

Wie weiter mit FairCare Verkehr?

Projektbeschreibung und Workshopprotokoll

Im Forschungsprojekt **FairCare Verkehr** wurden zwei digitale Tools entwickelt und getestet, mit denen Daten zur Mobilität von unbezahlten Sorgearbeitenden erfasst werden können: Mit dem Urban Data Collector können Daten erhoben werden, die bisher nicht vorliegen: <https://re2.cut.hcu-hamburg.de/draw/>. Mit dem Urban Data Narrator können Data-Stories kreiert werden, die auf den Daten des Hamburger Geoportals aufbauen und diese um Fotos, Texte, Videos und Audiodateien ergänzen: <https://re1.cut.hcu-hamburg.de/mobility-data/>.



Bild: Stadtpaziergang am 21.06.2022 © CUT/CSL

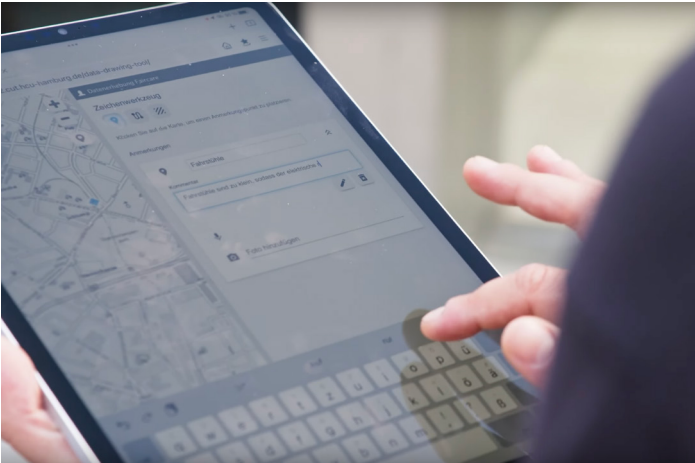


Bild: Digitales Datenerhebungstool © CUT/CSL

Mit den beiden Tools wurden in Zusammenarbeit mit Betroffenen qualitative und quantitative Daten über ihr Mobilitätsverhalten und Barrieren im Stadtraum gesammelt und kommuniziert. Mit einem Workshop am 31. Januar 2023 wurde das Forschungsprojekt seitens des City Science Labs (CSL) abgeschlossen. Im Laufe der Forschung sind zahlreiche Kontakte zu Akteur:innen in Hamburg entstanden, die sich für Betroffene einsetzen. Die AllipA – Allianz pflegende Angehörige Interessengemeinschaft und Selbsthilfe e. V. war Kooperationspartner des Projekts. Da viele dieser Akteur:innen großes Interesse zeigen, dass der Urban Data Collector auch weiterhin zur Erhebung (und Visualisierung) von Daten zu Barrierefreiheit in Hamburg zur Verfügung steht, stellt sich nun die Frage, wie und ob es mit diesem Tool weitergehen soll:

- **Wer übernimmt die technische Betreuung und Weiterentwicklung des Tools?**
- **Wie kann es finanziert werden?**
- **Wie muss das Tool in Verwaltung und Zivilgesellschaft integriert werden, um eine bestmöglich Datennutzung gewährleisten zu können?**

FairCare Verkehr ist ein Forschungsprojekt von:



City Science Lab
A Cooperation with the MIT Media Lab



Interessengemeinschaft und Selbsthilfe e. V.

In Kooperation mit:

Connected Urban Twins ist ein Kooperationsprojekt der Städte:



Landeshauptstadt
München

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Hintergrund

„Es wäre toll, ein Tool zu haben, mit dem barrierefreie Wege sichtbar werden.“

Städtische Infrastruktur ist häufig nicht auf die spezifischen Bedürfnisse von pflegenden Sorgearbeitenden ausgelegt. In vielen Fällen stellt sie sogar Barrieren dar. Mit dem Urban Data Collector können diese Barrieren erfasst werden. Diese Daten können Planer:innen nutzen, um Barrieren in der Stadt abzubauen. Das **CityScienceLab (CSL)** erforscht die Wechselwirkung zwischen Stadtentwicklung und Digitalisierung, indem es aktuelle urbane Herausforderungen untersucht und zukunftsweisende Lösungen vorschlägt. Mit dem Einsatz von digitalen Tools werden urbane Zukunftsszenarien modelliert und visualisiert, Systeme zur Entscheidungsunterstützung geschaffen und partizipative Prozesse umgesetzt. Dabei agiert das CSL immer an der Schnittstelle zwischen sozialen und technischen Wissenschaften und fördert den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Das CSL ist Forschungspartner im Projekt **Connected Urban Twins (CUT)**. In diesem Rahmen werden Tools für Urbane Digitale Zwillinge entwickelt, um eine integrierte Stadtentwicklung zu unterstützen. Urbane Digitale Zwillinge bilden unsere Städte digital ab und ermöglichen Was-wäre-wenn-Szenarien für lebenswerte und zukunftsfähige Städte. Das Projekt FairCare Verkehr diente dem CSL in diesem Zusammenhang als ein konkreter Anwendungsfall zur Entwicklung und zum Testen neuer Tools. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie soziale Prozesse und Phänomene erfasst und abgebildet werden können, die in der Stadtplanung oftmals übersehen werden – so wie das Mobilitätsverhalten von unbezahlten Sorgearbeitenden. Betreut wurde das Projekt im CSL von Martin Nigge-mann, Michael Ziehl, Rico Herzog und Till Degkwitz. Beim Abschlussworkshop standen Fragen zur technischen Weiterentwicklung und Möglichkeiten der zukünftigen Trägerschaft des Tools im Mittelpunkt. In drei Arbeitsgruppen arbeiteten Teilnehmer:innen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wissenschaft zu folgenden Aspekten:

- A. Funktionalität und Barrierefreiheit des Tools
- B. Eignung der Daten, um Barrieren in Hamburg abzubauen
- C. Langfristige Verankerung des Tools in der Hamburger Verwaltung und Zivilgesellschaft



Detailliertere Workshopergebnisse, weiterführende Links sowie eine Liste der vertretenen Organisationen finden Sie im Anhang.



Bild: Abschlussworkshop 31.01.2023 im CSL © CUT/CSL



Bild: Stadtspaziergang 21.06.2022 © CUT/CSL

FairCare Verkehr Tool

Mit dem Tool können Einträge in einem digitalen Stadtplan angelegt werden. Dafür stehen drei Zeichenwerkzeuge zur Verfügung: Punkte, Flächen und Linien. Die Einträge können genau beschrieben und um Text- und Audiokommentare ergänzt sowie mit Fotos versehen werden. Das Tool wurde zunächst für Touchtische entwickelt. Um die Nutzbarkeit zu erhöhen, wurde eine mobile Version entwickelt. Deren Funktionsumfang ist in einigen Aspekten reduziert. Vor allem das Eintragen von Wegstrecken wurde vereinfacht, damit Einträge schneller und unkomplizierter vorgenommen werden können. Erweitert wurde die mobile Version um eine Funktion zum Hochladen von Fotos und die Möglichkeit, einzelne Einträge mit Audiokommentaren zu versehen. Das mobile Tool zum Datensammeln ist somit universeller einsetzbar, um georeferenzierte Daten zum Stadtraum zu sammeln (auch zu anderen Themen) und es lässt sich intuitiver bedienen. So können bauliche Barrieren und sonstige Hindernisse aber auch vorbildliche Lösungen oder individuelle Lösungsvorschläge auf dem Stadtplan verortet werden.



Bild: Darstellung Urban Data Collector © CUT/CSL

„Es besteht großer Informationsbedarf – der Urban Data Collector könnte eine Antwort sein.“

Bei der Frage nach der Trägerschaft des Tools ist man sich einig, dass eine enge Zusammenarbeit von Verwaltung und Zivilgesellschaft angestrebt werden soll: Expertise und Bedarfe von Betroffenen aus der Zivilgesellschaft sollen Dreh- und Angelpunkte des Tools bleiben und das Tool soll in den Verwaltungs- und Planungsstrukturen der Stadt Hamburg fest verankert werden. Eine passende Lösung dafür muss allerdings noch gefunden werden. Für die technische Weiterentwicklung sind neben der intuitiven Anwendbarkeit auch die Barrierefreiheit des Tools selbst sowie Filterkategorien für abgesenkte Bordsteine, Barrierefreiheit für Menschen in Rollstühlen oder ähnlichem wichtig.

weitere
Informationen



Teilnehmer:innen und Anmeldungen

Angemeldet waren rund 20 Personen aus folgenden Bereichen und Organisationen:

Wissenschaft:

- > City Science Lab (HCU),
- > Mobilitätslabor Hamburg (TUHH)

Zivilgesellschaft:

- > Allianz pflegende Angehörige Interessengemeinschaft und Selbsthilfe e. V.
- > Patienten-Initiative e.V.
- > Barrierefrei Leben e.V.
- > Kompetent Barrierefrei
- > Integrationsbeirat Nord
- > Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Verwaltung:

- > Verkehrsbehörde
- > Stadtwerkstatt
- > Sozialbehörde
- > Amt für IT und Digitalisierung
- > Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke
- > Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Weitere Informationen

- > zum Projekt FairCare Verkehr:

<https://re2.cut.hcu-hamburg.de/re2/>

<https://www.youtube.com/watch?v=iqi-qff7fCg>

<https://www.youtube.com/watch?v=mZnqFQLCXWc>

<https://www.youtube.com/watch?v=j7EQ0PVJZJw>

- > mehr zum CitiyScienceLab: <https://www.hcu-hamburg.de/research/csl/>
- > über das CUT-Projekt: <https://www.connectedurbantwins.de/>
- > zur Allianz Pflegende Angehörige -Interessengemeinschaft und Selbsthilfe e.V. : <https://www.allipa.de/>
- > Partner für die Software-Entwicklung: <https://ubilabs.com/de>
- > der Code ist hier verfügbar: <https://github.com/citysciencelab>